© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachtrag zu meiner im Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 10. p. 121–144 veröffentlichten Arbeit über afrikanische Nomia-Arten.

Von

Embrik Strand.

Schon kurz nachdem ich meine Arbeit über afrikanische Nomien im Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 10 in Druck gesandt hatte, erhielt ich neues einschlägiges Material, das wie das zuerst bearbeitete dem Kgl. Zoologischen Museum Berlin gehört, so daß ich hiermit in der Lage bin, noch einige neue Formen beschreiben und neue Fundorte für einige früher beschriebene Arten angeben zu können.

Nomia rubella Sm. Mikindani in Deutsch-Ost-Afrika, II.—IV. 1911 (H. Grote).

Nomia tegulata Sm. Amani in D.-O.-Afrika, XII., 1906 (Chr. Schröder).

Nomia anthidioides Gerst. Mikindani (D.-O.-Afrika), IV.—V. 1911 (H. Grote).

Nomia braunsiana Fr. Mkulumuzi b. Amani in D.-O.-Afrika, XII. 1905 (Chr. Schröder), Amani, XI. 1906 (do.), Amboni in D.-O.-Afrika, 27. XI. 1905 (do.).

Nomia amoenula Gerst. Muhesa in D.-O.-Afrika, XII. 1905 (Schröder).

Nomia aleniana Strd. var. *derema* Strd. n. var.

Von Derema in Deutsch-Ost-Afrika, 25. XI. 1905 (Schröder) liegt ein Männchen vor, das von dieser aus Spanisch-Guinea beschriebenen Art nicht spezifisch verschieden sein dürfte, wohl aber weicht es von den Typen dadurch ab, daß die Hinterränder der Abdominalsegmente nur ganz schmal und wenig deutlich heller gefärbt sind und zwar nicht rötlich, sondern ganz blaß, hell grauweißlich und auf der ganzen Binde des ersten Segmentes und an den Seiten des zweiten mit weißer Behaarung; auch die Behaarung von Kopf und Thorax ist mehr weißlich als bei der Hauptform, während die Rotfärbung der Fühlergeißel weniger ausgeprägt ist; ferner ist der dunkle Apikalfleck der Vorderflügel kleiner. Ich nenne diese Form var. *derema* m.

Nomia (*Crocisaspidia*) *postscutellaris* Strd. n. sp.

Ein ♂ von: Deutsch-Ost-Afrika, Pande, 28. XI. 1905 (Schröder).

Charakteristisch durch die Form von Scutellum und Postscutellum, die wie bei *Nomia scutellaris* Sauß. ist; die Fortsätze des Scutellum treten jedoch noch stärker hervor und die beiden Lobi des Postscutellum sind am Ende spitzer, mehr dreieckig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schwarz mit gelben, breiten Hinterrandtegumentbinden auf den dorsalen Abdominalsegmenten I—V und folgenden Körperteilen rot gefärbt: Mandibeln (mit dunklerer Spitze), Labrum, Vorderrand des Clypeus, Tegulae, Fortsätze des Scutellum und Postscutellum, Geäder und Flügelmal, Beine, der Vorderrand der gelben Abdominalbinden ist ganz schmal (an den hinteren Segmenten etwas deutlicher) rot gerandet, das dorsale Endsegment, das ventrale Endsegment und der Hinterrand der vorhergehenden Bauchsegmente. Flügel subhyalin, schwach bräunlichgelb angeflogen mit angerauchter Saumbinde, die am Vorderrande etwa 2 mm, gegen den Hinterrand halb so breit ist.

Gesicht dicht mit messinggelber, schwach glänzender Behaarung, die anliegend und so dicht ist, daß das Tegument nicht sichtbar ist; messinggelbe, nicht glänzende Behaarung findet sich sonst und zwar ganz dicht an den Schläfen, Pronotum und Rand des Mesonotum, sowie an den Mesopleuren, weniger dicht auf Scheitel und Mesonotum; auf letzterem ist sie so kurz und dünn, daß in Draufsicht nur das schwarze Tegument hervortritt, während die Behaarung nur in schräger Ansicht deutlich erkennbar ist. Die Behaarung des Metathorax ist weißlichgelb. Rückensegmente kahl, das Endsegment jedoch fein braun behaart; die postmedianen Ventralsegmente dicht gelblichweiß ziliiert, das letzte jedoch braun behaart.

Tegulae so groß wie bei *N. scutellaris*, jedoch weniger gewölbt. Scheitel und Mesonotum ganz matt, unter dem Mikroskop so dicht und kräftig punktiert erscheinend, daß die Zwischenräume linienschmal sind und die Gruben eine eckige Form angenommen haben; auch die einzelnen Gruben nicht glatt. Scutellum wie Mesonotum, jedoch die Punktierung nur am Vorderrande und Seitenrande so dicht wie beim Mesonotum. Auch die Tegulae matt, dagegen die Fortsätze des Scutellums und Postscutellum etwas glänzend. — Abdomen langgestreckt, an beiden Enden quergeschnitten, in der vorderen Hälfte gleichbreit. Die Femora III verdickt, bezw. oben stark gewölbt, unten dagegen abgeflacht und sogar leicht ausgehöhlt. Die Tibien III apikalwärts verdickt, hinten (oben) scharf gerandet, die untere Apikalecke im Profil kurz zahnförmig hervorstehend, mit zwei kräftigen Sporen.

Körperlänge 11 mm, Flügellänge 8,5 mm. Breite des Abdomen 3,8 mm.

Nachträglich ist mir ein zweites ♂ bekannt geworden, ebenfalls aus dem Zoologischen Museum Berlin. Dieses stammt von: D.-O.-Afrika, Kilwa, X. 1911 (Methner) und weicht von der Type durch dunklere, weniger rote Färbung. Die Fühler sind an der Spitze und an der ganzen Unterseite rötlichbraun, oben schwärzlich braun, die Beine kastanienbraun, die Mandibeln schwarz, die Tegulae und Fortsätze des Scutellum und Postscutellum dunkelbraun, die Saumbinde der Flügel ist dunkler und schärfer markiert, die Randlinie der dorsalen Abdominalsegmente ist nicht rot, das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flügelgeäder ist ebenfalls dunkler, aber das Flügelmal wie bei der Hauptform bräunlichgelb. Die hellen Binden des Abdomen haben einen stärkeren grünlichen Schimmer als bei der Hauptform. — Es möge diese Form den Namen var. **kilwicola** m. bekommen.

Nomia gorytoides Strd. var. *tangana* Strd. n. var.

Ein ♀ von: D.-O.-Afrika, Tanga, 29. XI. 1905 (Schröder).

Mit *N. gorytoides* Strand (aus Madagaskar) nahe verwandt, aber die Tegulae sind einfarbig schwarz und ebenso die Fühler, die sehr dichte und kurze, wie geschorene Behaarung des Mesonotum ist hell graubräunlich mit gelblichem Anflug, die Binden des Abdomen sind weißer und breiter und treten daher stärker hervor, die beiden ersten Abdominalsegmente sind mehr glänzend, weil die großen, seichten Punktgruben weniger dicht angeordnet sind, die Skulptur des Mesonotum ist wegen der dichten Behaarung überhaupt nicht erkennbar, Clypeus scheint ein wenig matter als bei der Hauptform zu sein, Abdomen ist vorn weniger breit abgestumpft und an der Basis seitlich kaum gerötet; die Ventralsegmente kräftig punktiert. — Diese Unterschiede dürften nicht spezifisch sein. — Nachträglich habe ein ♀ von Manga in D.-O.-Afrika, 25. XI. 1905 (Schröder) aufgefunden.

Nomia pandeana Strd. n. sp.

Ein ♂ von Deutsch-Ost-Afrika, Pande, 20. XI. 1905 (Schröder).

Charakteristisch durch das mit breiter schwarzer Haarbürste versehene Endglied der Tarsen II. Dies Merkmal findet sich u. a. auch bei der paläarktischen *N. edentata* Mor., die aber kleiner ist, mit kürzerem Fortsatz der Tibien III usw. Sehr ähnlich ist die u. a. in Algier vorkommende *Nomia latipes* Mor., bei der jedoch die Bürste der Tarsen II kleiner ist, Mesonotum ist stärker glänzend, die Behaarung ist reiner weiß, die Haarbinden am Vorder- und Hinterrande des Mesonotum sind breiter und der Schuppenfortsatz der Tibia III ist breiter und am Ende stumpfer als bei unserer Art. Die ebenfalls ähnliche *N. patellata* Mor. aus Nord-Afrika unterscheidet sich u. a. durch den seitlich eingeschnittenen Schuppenfortsatz der Tibien III. — Von *N. interstitinervis* Strd. abweichend u. a. durch das Fehlen eines deutlichen Mittellängskieles auf dem Bauche, dessen Segmenthinterränder außerdem heller sind und zwar auf den Segmenten II—IV breit und gelblichweiß. — Die Metatarsen sind rein weiß, an der Spitze sowie alle Tarsenglieder jedoch blaß bräunlichgelb. Körperlänge etwa 7 mm.

Nomia Schroederi Strd. n. sp.

Ein ♂ von: Mkulumuzi bei Amani, XII. 1905 (Dr. Chr. Schröder). ♀ siehe unten!

Charakteristisch u. a. durch scharf markierten Mittellängskiel des vierten Bauchsegmentes. — Erinnert etwas an *Nomia zuala* Strd., aber u. a. durch die nicht schwarze Spitze der Antennen zu unterscheiden. — Von *N. latifacies* Strd., womit jedenfalls am nächsten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

verwandt, die bei Tanganyika-See entdeckt und bisher nur von dort bekannt ist, abweichend durch das schwarze oder braunschwarze statt rote Abdomen, die Beine sind schwarz mit blaß bräunlichgelben Metatarsen, Tarsen und Tibien (letztere sind jedoch mitten etwas geschwärzt, insbesondere III sowie Spitze der Femoren), die Antennen sind oben geschwärzt, die Abdominalsegmente I—VI mit gleichbreiten, messinggelblichen, jedoch nicht glänzenden Hinterrandhaarbinden, die sich von dem Rest der Segmente deutlich abheben, indem dieser zwar überall behaart ist, jedoch so dünn, daß das schwarze Tegument überall zum Vorschein kommt. Die Behaarung des Gesichtes ist dicht und messinggelb, bei der Type von *latifacies* dagegen etwa silbergraulich. Da letztere nicht unbedingt gut erhalten ist, so sind die angegebenen Unterschiede vielleicht z. T. darauf zurückzuführen, in welchem Falle die spezifische Zusammengehörigkeit wahrscheinlich sein würde.

Ein ♀ von: D.-O.-Afrika, Sigital, 15. XII. 1905 (Schröder) halte ich für konspezifisch. Es weicht nicht viel von dem Männchen ab; ist, wie die Weibchen immer, etwas robuster, die Haarbinden des Abdomen sind etwas breiter und goldbräunlich gefärbt, die Fühler sind dunkler, die Behaarung des Gesichtes ist heller, etwas silbergraulich, und nicht ganz so lang und dicht wie beim ♂, aber immer noch stärker als bei den meisten Weibchen, die Endglieder der Beine sind dunkler, nur leicht gerötet oder gebräunt, das Gesicht ist erheblich breiter, wenn auch die Augen nach unten stark konvergieren. Flügel subhyalin, etwas graulich angehaucht, insbesondere im Saumfelde. Kopf + Thorax ca. 4, Abdomen ca. 5 mm lang.

Nomia kihuironis Strd. n. sp.

Ein ♀ von D.-O.-Afrika, Kihuiro, 15. I. 1906 (Schröder).

Schwarz; Antennen braun, auch an der Oberseite nicht ganz schwarz, Tegulae am Innenrande geschwärzt, sonst blaßgraulich, Abdominalrückensegmente am Hinterrande etwas rotbräunlich, Bauchsegmente braungelblich, vorn etwas dunkler, Beine schwärzlich oder braunschwärzlich, die Endglieder unbedeutend heller. Mandibeln rot mit schwarzer Spitze. Gesicht dicht, aber kurz, anliegend und grauweißlich behaart. Mesonotum erscheint kahl, hat aber am Hinterrande eine scharf markierte, hell bräunlichgelbe Binde, die auch den Vorderrand des Scutellum ganz schmal bedeckt; mit ebensolcher Behaarung sind Pronotum und Postscutellum bedeckt, weshalb der Thoraxrücken drei solche scharf markierte Haarquerbinden trägt. Die ganzen Seiten des Thorax sowie die Unterseite sind mit hellgraulicher Behaarung bedeckt. Der Abdominalrücken ist so dicht mit hell bräunlichgelben Binden bedeckt, daß vom Tegument, allerdings bei etwas eingezogenen Segmenten, nur Binden, die schmäler als die Haarbinden, ja hinten sogar ganz linienschmal sind, übrig bleiben, nur auf dem ersten Segment tritt die Behaarung wenig auf, indem sie eine ziemlich schmale und mitten breit unterbrochene [abgeriebene?] Hinter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

randbinde und eine breitere Ante- oder Submedianbinde, die ebenfalls mitten nicht zusammenhängend ist, bildet. Die Beine mit anliegender, graulich seidenartiger Behaarung, die an den distalen Gliedern unten und innen blaß messinggelblich ist.

Tegulae sehr groß (1,8 mm lang und halb so breit). Der Kopf reichlich so lang wie breit und jedenfalls nicht schmäler als Thorax. Scheitel matt, grob und dicht punktiert. Mesonotum dicht und fein retikuliert, mit kräftigen Punktgruben, die unter sich meistens um mehr als ihren Durchmesser, z. T. sogar um erheblich mehr entfernt sind, schwach glänzend. Scutellum matt, noch gröber punktiert. Basalarea matt, dicht und fein chagriniert, sonst ohne Skulptur und von der ebensolchen Umgebung, die jedoch, wenigstens hinten mitten ganz leicht glänzend ist, durch eine feine erhöhte Grenzlinie getrennt. Das erste Abdominalsegment glänzend, äußerst fein chagriniert, an den Seiten deutlich retikuliert und daselbst mit ziemlich großen, allerdings unter sich entfernten Punktgruben, während mitten nur unter dem Mikroskop feine, unter sich entfernte Pünktchen erkennbar sind. Die erste rücklaufende Ader mündet in die dritte Cubitalzelle, von der etwa quadratischen zweiten Cubitalzelle bezw. von der zweiten Cubitalquerader, um die Hälfte der Länge der Seite letzterer Zelle entfernt. Die dritte Cubitalzelle ist vorn (oben) etwa doppelt so lang wie die zweite.

Körperlänge etwa 8 mm. Flügellänge 5 mm.

Einige Bemerkungen zu Swinhoe's „Revision" der altweltlichen Lymantriiden.

Von

Embrik Strand.

Ein Paar Beispiele von dem, was Swinhoe in seiner sogenannten „Revision" der altweltlichen Lymantriiden des British Museum (in: Trans. Ent. Soc. London 1903) sich leistet:

Pag. **405** zitiert er unter *Euproctis Edwardsii* Newm., Trans. Ent. Soc. London 1856, T. 18, Fig. 9, 10, pag. **446** zitiert er dieselbe Figur 9 nochmals unter *Anthela Guenei* Newm.! — In der Tat gehört von den beiden genannten Figuren nur 10 zu *Eupr. Edwardsi*.

Pag. **378** wird *Redoa nigricilia* Swh. als in Trans. Entom. Soc. London **1881** beschrieben angegeben, soll sein 1891.

Pag. **371** heißt es unter *Leucoma diaphana* Mr., womit *Redoa lactea* Mr. als Synonym vereinigt wird, daß beide Typen im British Museum vorhanden seien. Das ist aber nicht der Fall; die von *Redoa lactea* ist im Berliner Museum.

Pag. **382** werden *Leucoma tavetensis* Holl. 1895 und *Antiphella telesilla* Druce 1889 als Synonyma aufgeführt unter dem Namen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 80A_1

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: Nachtrag zu meiner im Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 10. p. 121-144 veröffentlichten Arbeit über afrikanische Nomia-Arten. 112-116